

KENIA

Ernährung, Schulbildung und Betreuung von Sozial- und Aidswaisen in Juja

Wenn auch Kenia im Vergleich zu seinen Nachbarstaaten ein Hort der Stabilität zu sein scheint, so sind die Lebensverhältnisse der Bevölkerung doch besorgniserregend. Nach Daten der Weltbank sterben von 1000 Kindern 120 vor Erreichen des fünften Lebensjahres. Die Bevölkerung hat sich seit 1980 von 16,6 Millionen auf über 30 Millionen fast verdoppelt. Kenia ist eine junge Gesellschaft. Über 40 Prozent der Bevölkerung sind Kinder unter 14 Jahren. HIV/Aids ist weit verbreitet und oft der Grund dafür, dass familiäre Strukturen zerfallen.

Im Bereich der Bildung hat Kenia Erstaunliches geleistet. Immerhin können 84 Prozent der Kenianer über 15 Jahren lesen und schreiben. Das Schulsystem kommt allerdings dem Bevölkerungswachstum nicht mehr hinterher. Die Gebäude sind baufällig, die Klassen hoffnungslos überfüllt und das Lehrpersonal wenig motiviert, weil es oft unterbezahlt ist. Wie beim britischen Vorbild gibt es jedoch auch in Kenia große Unterschiede zwischen öffentlichen und privaten Schulen.

Zukunft für Kinder in Juja

Juja liegt 25 Kilometer nordöstlich von Nairobi. Auch hier entstehen selbst um die kleineren Ortschaften ständig wachsende Slums. Viele Kinder wachsen ohne Eltern auf, leben auf der Straße; immer mehr Kleinkinder werden ausgesetzt. 1996 haben die Schwestern vom Kostbaren Blut mit Hilfe eines deutschen Unterstützervereins das Kinderheim „Star of Hope“ (Stern der Hoffnung) errichtet, um diese Kinder aufzunehmen und zu unterstützen.

In den existierenden Räumlichkeiten können maximal 70 Kinder untergebracht und betreut werden. Dabei möchten die Schwestern nicht nur „erste Hilfe“ leisten, sondern den Kindern ein Zuhause bieten, in dem sie sich geborgen und geliebt fühlen. Die Kinder werden in der nahegelegenen Grundschule unterrichtet und erhalten später auch eine berufliche Ausbildung oder besuchen eine weiterführende Schule.

bitte wenden

Kindermissionswerk
„Die Sternsinger“ e.V.

Projektnummer:
K 0130 010

Projektpartner:
Missionsschwestern vom
Kostbaren Blut

Stand der Informationen:
September 2024



Fotos: Kindermissionswerk/
Kersting

Angrenzend an das Heim haben die Schwestern Land für eine Farm erworben, die aber noch in den Kinderschuhen steckt. Langfristig sollen hier möglichst viele Nahrungsmittel für das Heim angebaut und die Überschussproduktion auf dem Markt verkauft werden, um zum Unterhalt des Heims beizutragen. Für die Deckung der ständig steigenden Kosten bei diesem umfangreichen und besonders förderungswürdigen Programm brauchen die Schwestern vom Kostbaren Blut unsere finanzielle Unterstützung. Wir wollen durch Kinderpatenschaften helfen.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende! Jede Spende zählt!

Wenn das vorgestellte Projekt vollständig finanziert ist, kommen zusätzliche Spenden ähnlichen Projekten zugute.